



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 20.12.2022 05:55 Uhr | Urs von Wulfen

Wer im Glashaus sitzt

Ich dachte: Wenn hier im Sender gerade Leute im Glashaus sitzen und auf Scheine warten für das WDR2-Weihnachtswunder, dann lohnt doch mal der Blick auf ein bekanntes Sprichwort. Kennen sie sicher:

"Wer im Glashaus sitzt sollte nicht mit Steinen werfen?" Das bedeutet ja ungefähr so viel wie, wenn du auf den Fehlern anderer Leute herumreitest, solltest Du das besser nicht tun, wenn Du selber solche Fehler hast und machst. Also wen man ständig zu spät kommt sollte man sich nicht beschweren, wenn jemand anders zu spät kommt. Das wäre dann irgendwie heuchlerisch.

Das Sprichwort gibt es schon sehr lange. Im Wörterbuch der Gebrüder Grimm finden sich Hinweise, dass es das Sprichwort schon im 17. und 18. Jahrhundert gab.

Woher es allerdings kommt kann nicht genau bestimmt werden. Eine Theorie lautet, dass das Sprichwort auf eine Geschichte in der Bibel zurückgeht. Eine Ehebrecherin soll gesteinigt werden und Jesus sagt zur wütenden Menge

"Wer von Euch ohne Schuld ist werfe den ersten Stein"

Alle Leute gehen betreten weg, niemand wirft einen Stein, weil es natürlich niemanden gibt der ohne Schuld wäre.

Das ist natürlich keine besondere Erkenntnis, dass für mich wichtige passiert später in der Geschichte. Nach der Ansicht der Kirche ist Jesus Christus ohne jede Schuld. Er hätte also einen Stein auf die Frau werfen dürfen. Aber er tut es nicht. Er Verzichtet auf Bestrafung oder Missachtung und lässt die Frau gehen.

Ich glaube, dass nur so zwischenmenschliche Wunder geschehen. Ob zu Weihnachten oder zu irgendeinen anderen Augenblick. Nämlich dann, wenn nicht nur der Mensch im Glashaus verzichtet mit Steinen zu werfen, sondern generell das brutale aburteilen, der Mitmenschen aufhört und versucht wird zu verstehen, warum die Anderen tun was sie tun. Nicht falsch verstehen, man soll nicht alles gut finden was die Leute um einen rum alles so machen. Es geht nur darum die schweren Geschütze im Schrank zu lassen und genau hinzusehen was das Gegenüber so antreibt. Dann klappts auch mit den Weihnachtswundern.

Ich gebe zurück an die Kolleg*innen im Glashaus. Ich hoffe ihr habt es muckelig warm und es begegnen euch eine Menge Wunder!